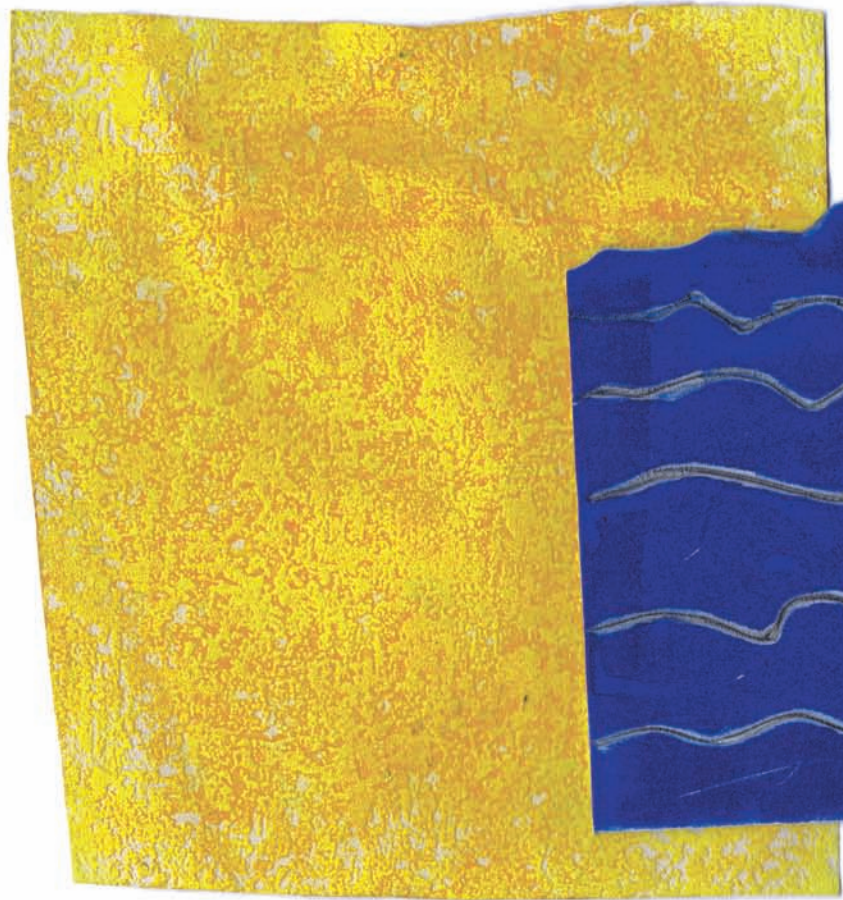
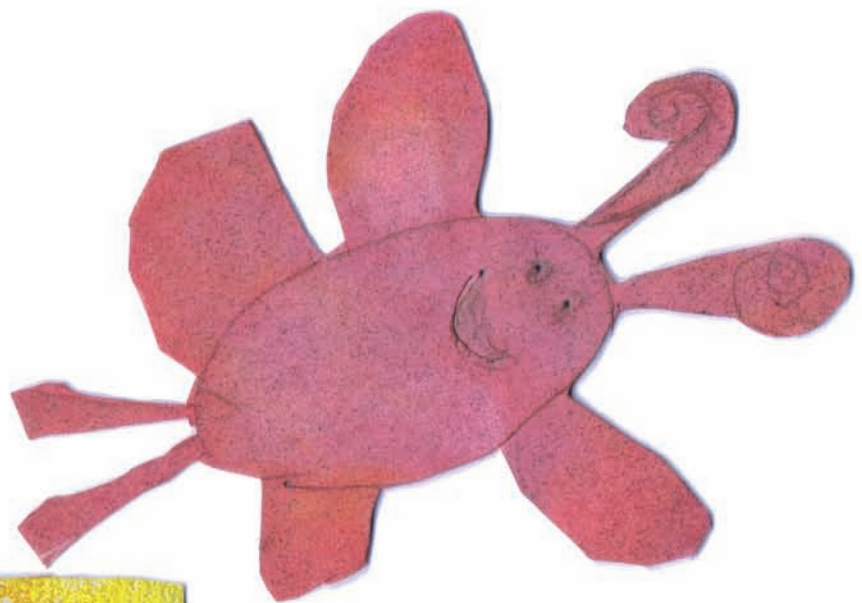
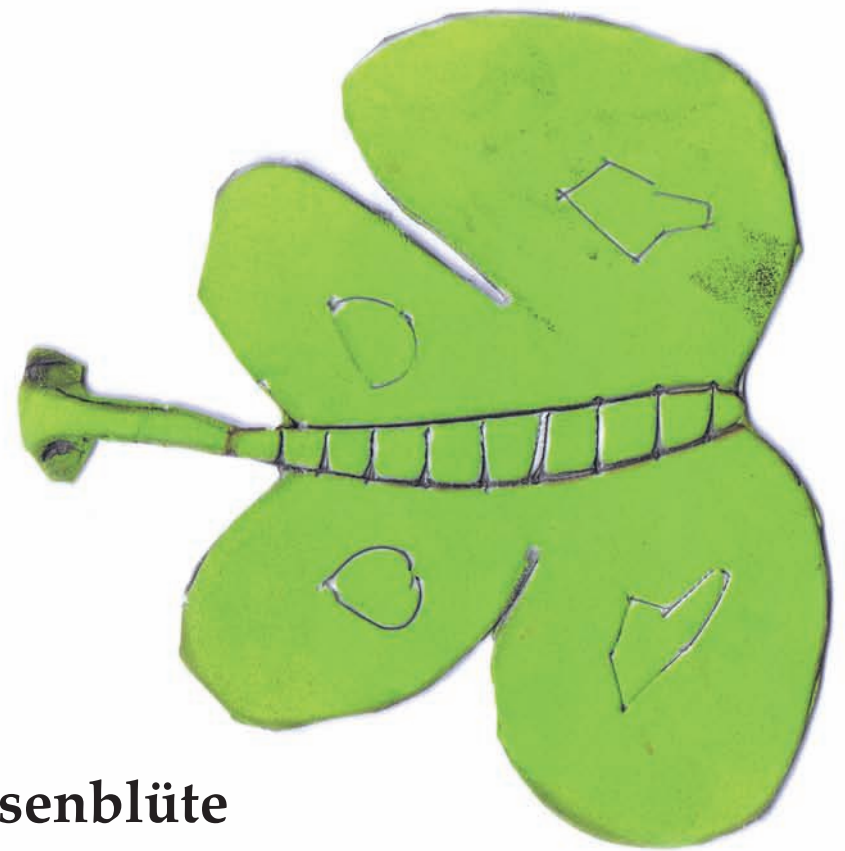


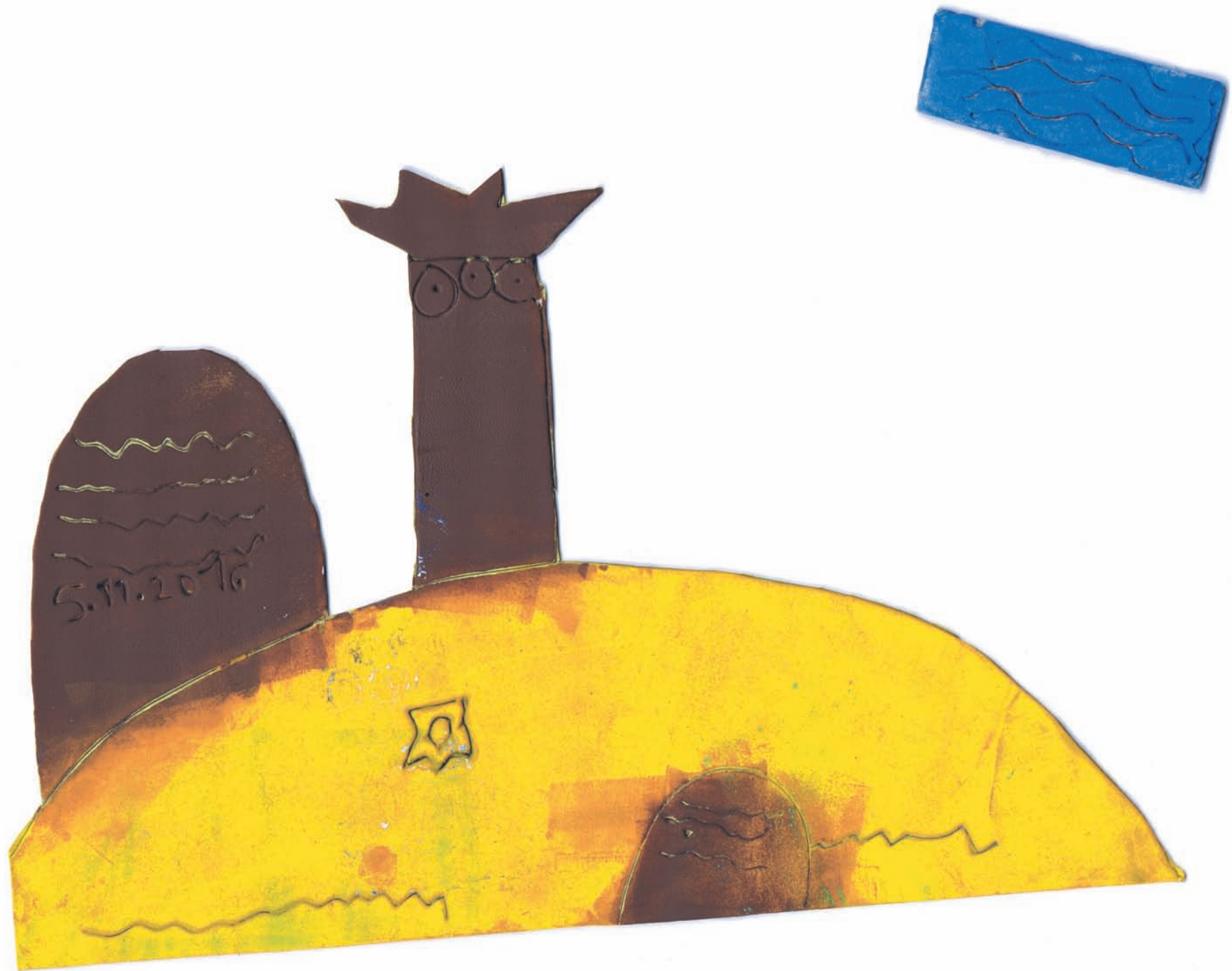




Von der Fee Rosenblüte und der Gräberinsel

Bilder und Geschichten von Kindern für Kinder
Kinder der H.-J.-von-Moltke-Grundschule, Berlin 2015





Inhalt

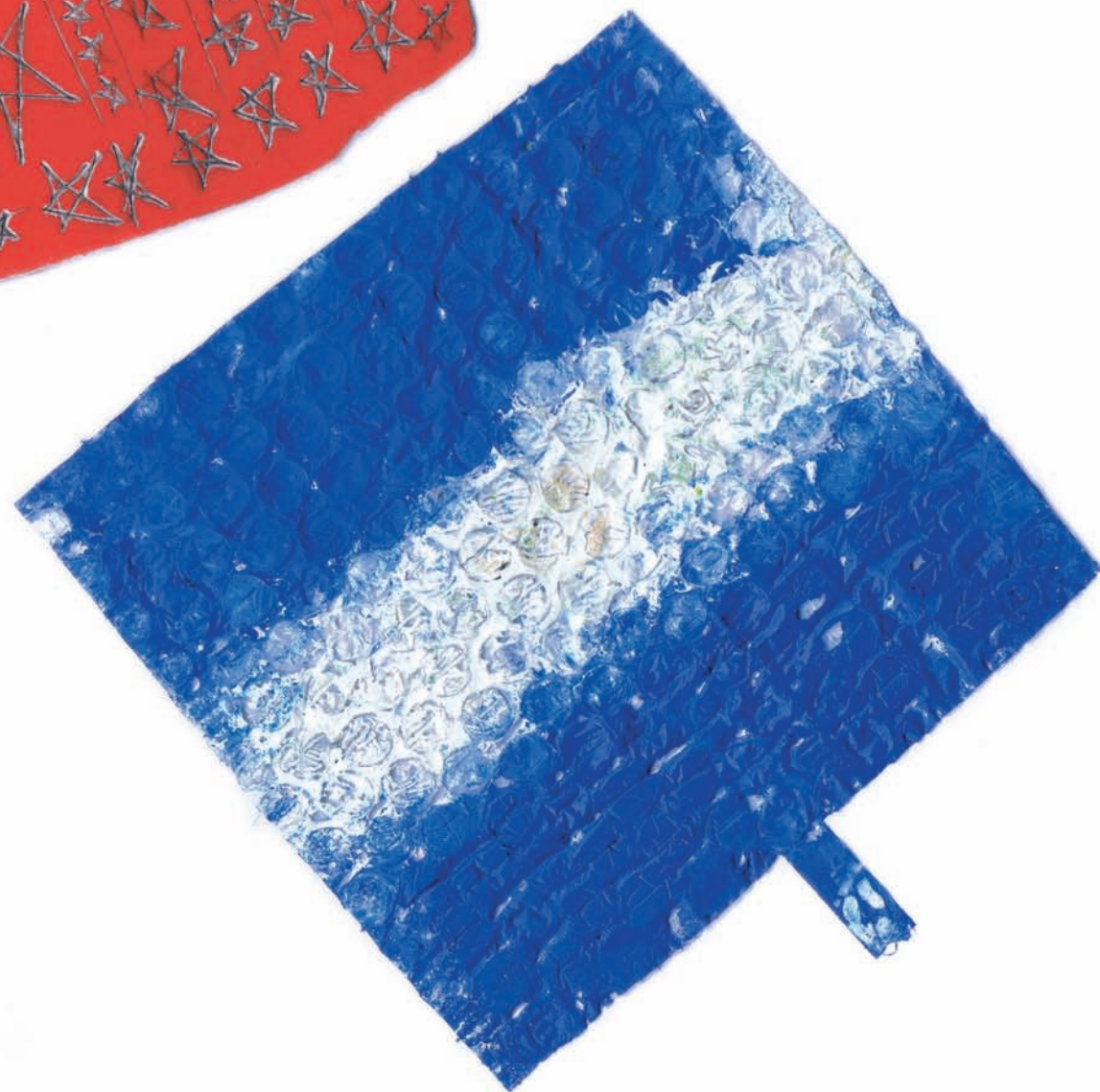
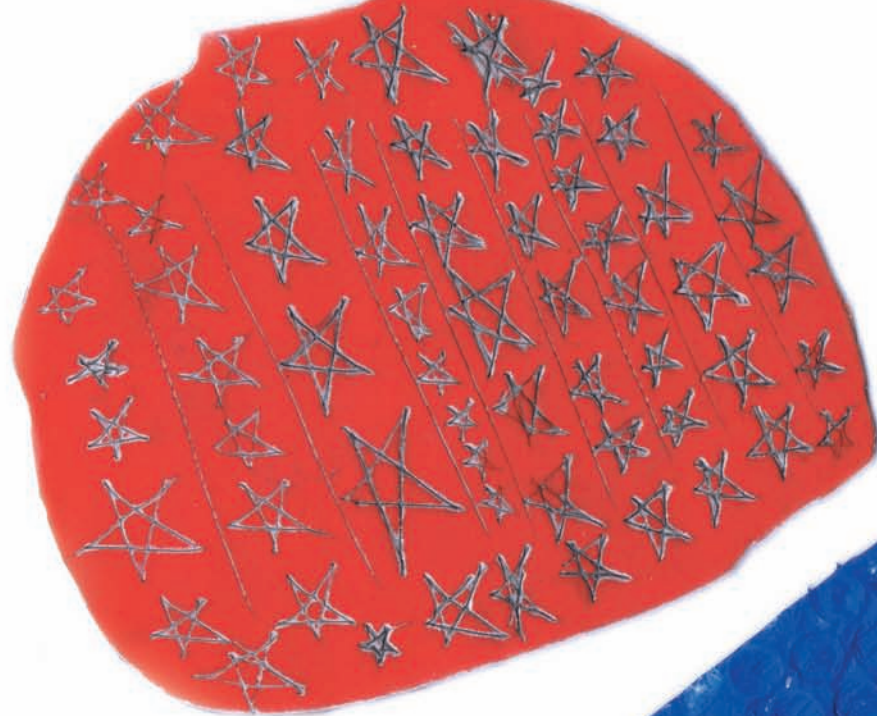
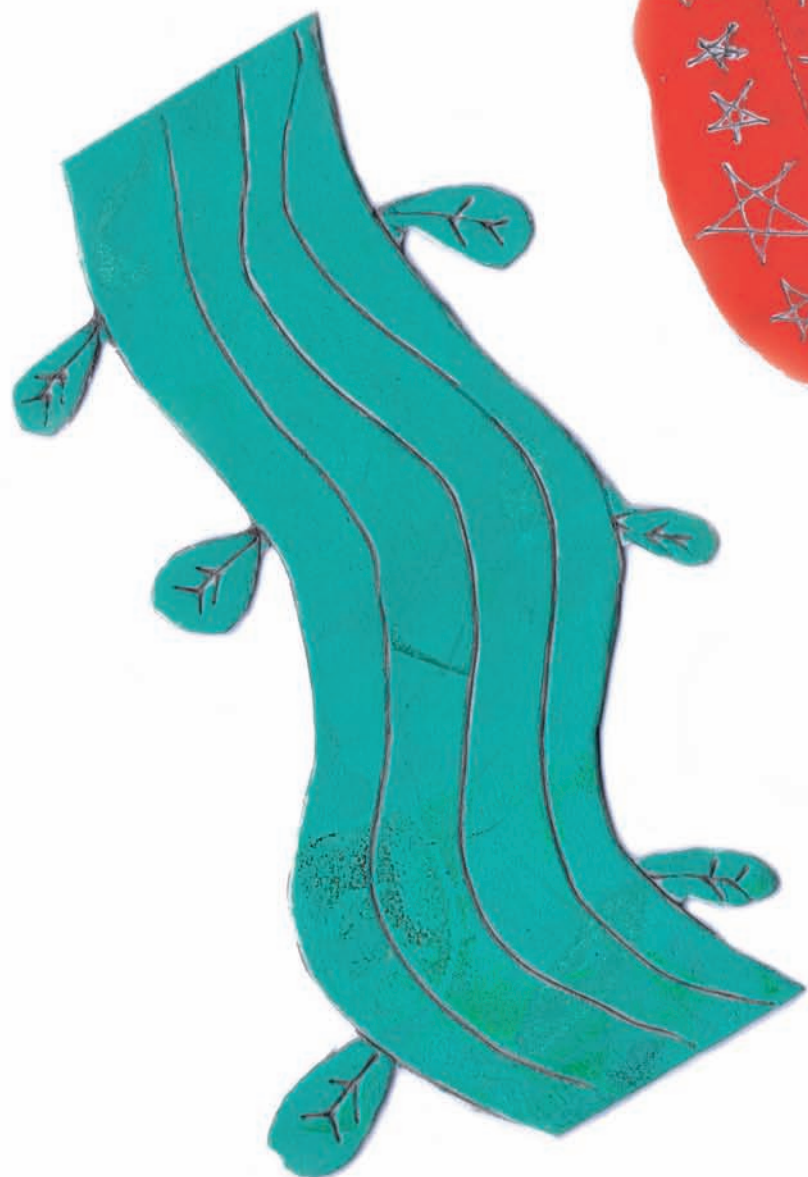
Das Geheimnis der Gräberinsel 6

von Marina
Nadzije
Nazli Ece
Elif
Isil
Catelyn

Die Fee Rosenblüte und die magischen Fundsachen 24

von Yamina
Azim
Lara
Resmigül
Stefanie
Vivien

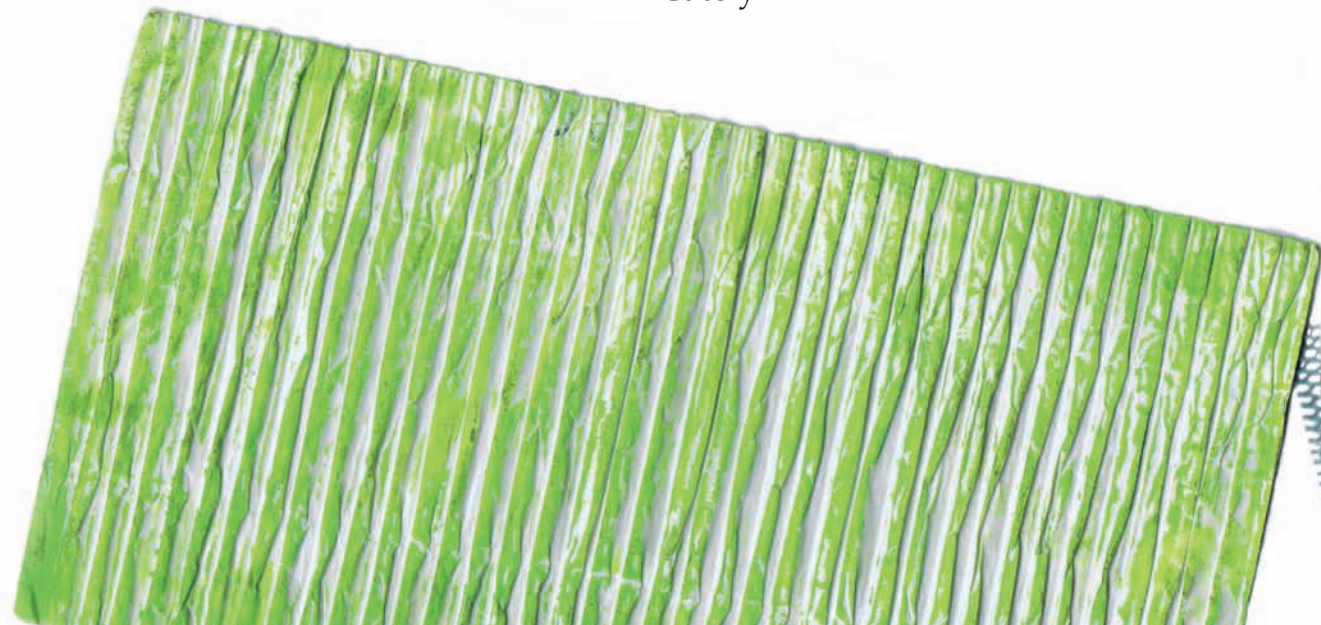






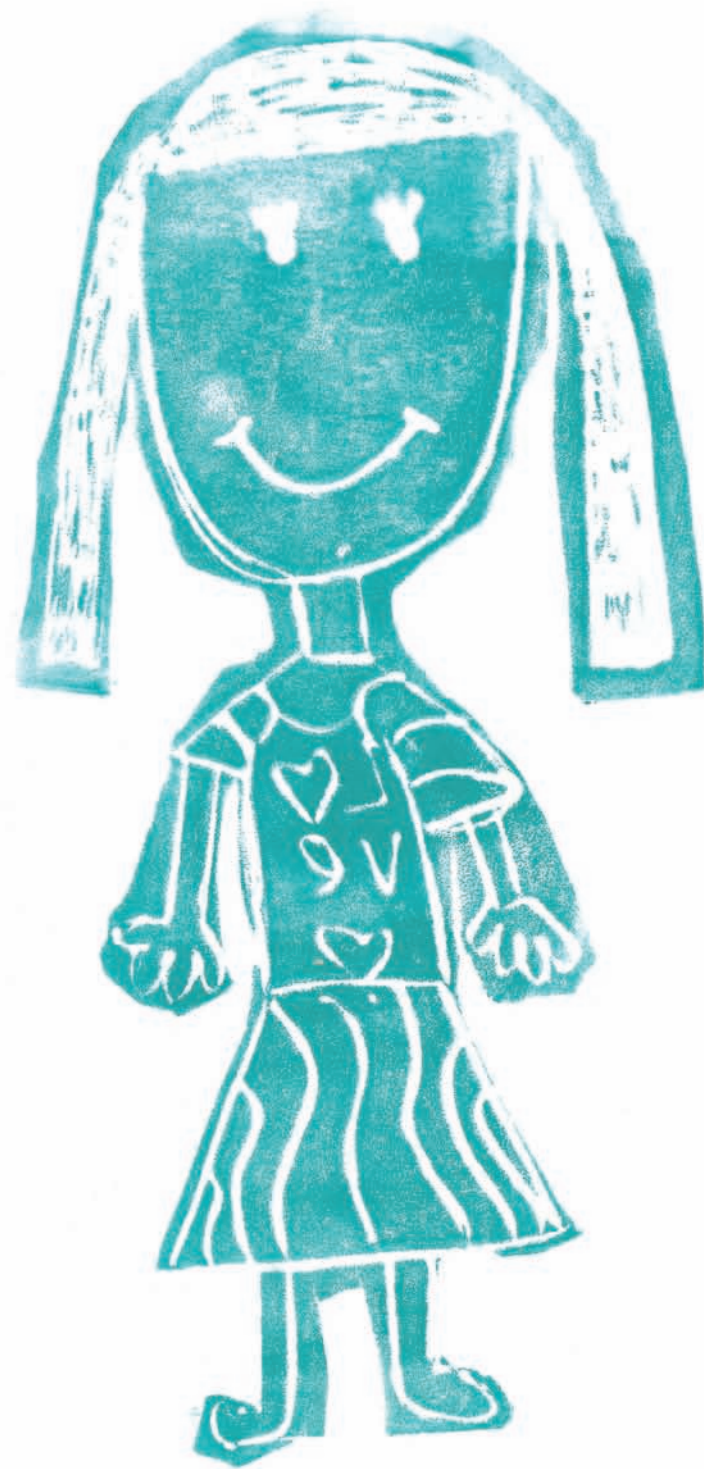
Das Geheimnis der Gräberinsel

von Marina
Nadzije
Nazli Ece
Elif
Isil
Catelyn



Es waren einmal zwei Zwillingswestern, Lisa und Lili. Sie waren immer fröhlich, zusammen mit ihrer Katze Spusi-Miau. Eines Tages machten alle Drei einen Spaziergang in der Schlucht, die hinter ihrem Haus lag. Plötzlich stolperte Lili über einen Stein und fiel hin, Spusi-Miau mit ihr, und zusammen konnten sie sich nicht mehr an der Kante der Schlucht festhalten und fielen hinunter. Sie starben. Und Lisas Herz brach und sie konnte nicht mehr fröhlich sein. Immerzu dachte sie: Ich bin schuld daran, dass Lili und unsere liebe Katze in die Schlucht gestürzt sind.

Kurz vor ihrem Tod hatte Lili ihrer Schwester Lisa ein Muschelamulett überreicht, das Lisa an einer goldenen Kette um ihren Hals tragen sollte. Lili war durch ihren Tod nicht mehr dazu gekommen, Lisa zu sagen, dass das Muschelamulett magische Kräfte besaß. Egal, was man sich wünschte, fünf Minuten später erfüllte sich der Wunsch.



Heute morgen – ein Jahr nach Lilis Tod in der Schlucht – wachte Lisa auf und erinnerte sich an ihren Traum in der Nacht. Sie hatte ihre Schwester wiedergetroffen. Sie war am Leben. Und die Katze Spusi-Miau auch!

Als Lisa in die Küche ging, um ihrer Mutter davon zu erzählen, war ihre Mutter noch nicht wach – aber dafür stand die Katze Spusi-Miau in der Küche. Lebendig! Sie miaute. Lisa traute ihren Augen nicht und stieß einen Schrei aus.

Spusi-Miau sagte: „Verrate uns nicht mit deinem Geschrei! Iss diese orangefarbenen Feuerblätter. Dann wirst du heute deine Schwester wiedertreffen.“

„Aber wie? Lili ist tot!“, sagte Lisa.

„Komm mit“, schnurrte die Katze.



Sie liefen hinaus zum Feld der Bauern. Die hackten gerade mit einer Axt das hohe Bohnenkraut ab, das vom Himmel hing.

„Wir müssen die Bauern davon abbringen, das Bohnenkraut abzuhacken“, sagte die Katze. Daran hing nämlich die Gräberinsel, auf der die Toten wohnen, ganz weit oben im Himmel. Und um auf die Gräberinsel zurück zu kehren, brauchten die Katze und Lisa das Bohnenkraut. Die Feuerblätter begannen, in Lisas Körper zu wirken. Sie hatte plötzlich übermenschliche Kräfte. Sie griff sich die Axt der Bauern und warf sie in den Vulkan, der friedlich neben dem Feld qualmte. Und dann kletterten die Katze und Lisa zusammen am Bohnenkraut hoch. Bis weit in den Himmel.



Kurz bevor sie auf der Gräberinsel ankamen, blieb Lisas Muschelamulettkette an einer Ranke des Bohnenkrauts hängen. Sie schaffte es trotz ihrer Kräfte nicht, die Kette loszureißen. Die Bohnenranken waren stärker. Spusi-Miau rief: „Beeil dich, sonst schaffst du es nicht mehr auf unsere Insel!“ Also ließ Lisa die Kette schweren Herzens hängen.



Oben auf der Gräberinsel war es stockdunkle Nacht. Lisa hörte, wie Grabesstimmen ihren Namen riefen. Fleischfressende Pflanzen schnappten nach ihr. Die Hände der Toten griffen nach ihr. Aus den Gräbern heraus.

„Spusi-Miau, wo bist du?“, rief sie verzweifelt.

Sie rannte, so schnell sie konnte. Irgendwohin. Sie sprang über Gräber, hielt sich die Ohren zu. Nur weg, nur weg! Plötzlich prallte sie mit etwas zusammen. Eine Fledermaus! Lisa fürchtete sich vor Fledermäusen und rannte noch schneller fort.

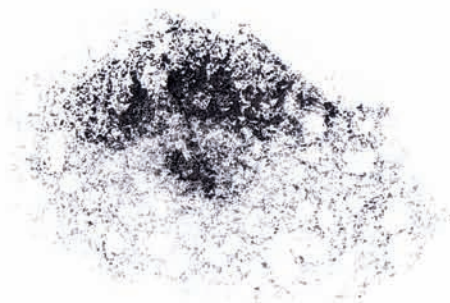
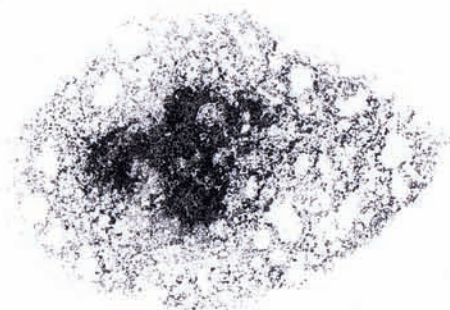
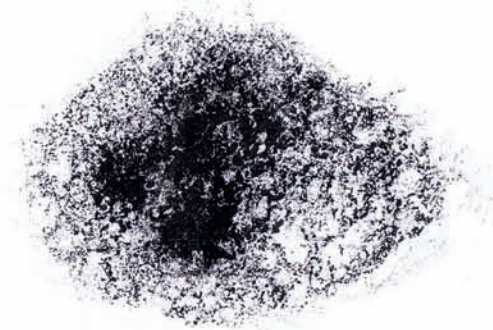
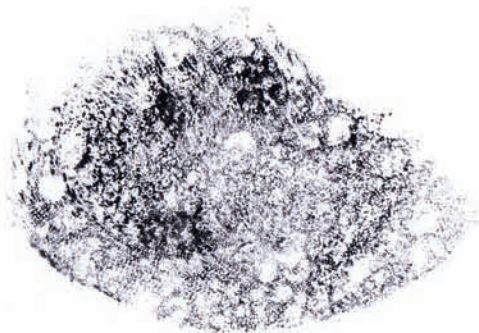
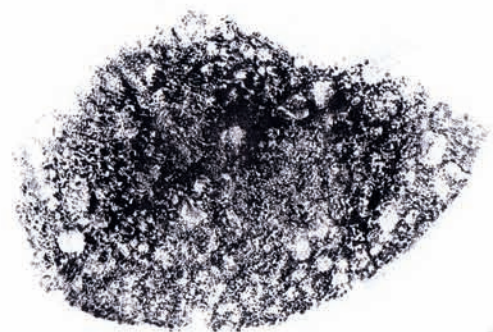
„Ich führe dich zum Gruselhaus“, piepste die Fledermaus plötzlich. „Dort wirst du deine Schwester und deine Katze wiedertreffen.“

„Warum sollte ich dir glauben?“, rief Lisa empört. Sie war sich sicher: das war eine Falle!

„Im Gegensatz zu dir, kann ich im Dunkeln alles sehen“, piepste die Fledermaus.

„Und wenn du nicht aufpasst, fällst du gleich in ein Erdloch. Da vorn. Also lauf nicht so schnell!“

Lisa hörte auf, zu rennen. Sie sah das Erdloch und ließ sich von der Fledermaus drum herum führen. Ab jetzt hörte sie auf die Fledermaus, die im Dunkeln sehen konnte. Die Fledermaus führte Lisa zum Gruselhaus. Lisa bekam fürchterliche Angst in der Nähe des Hauses. Wie würde Lili aussehen? Sie war immer ein fröhliches Mädchen gewesen. War sie jetzt nur noch traurig? War sie wie die Hände, die aus den Gräbern nach Lisa griffen?

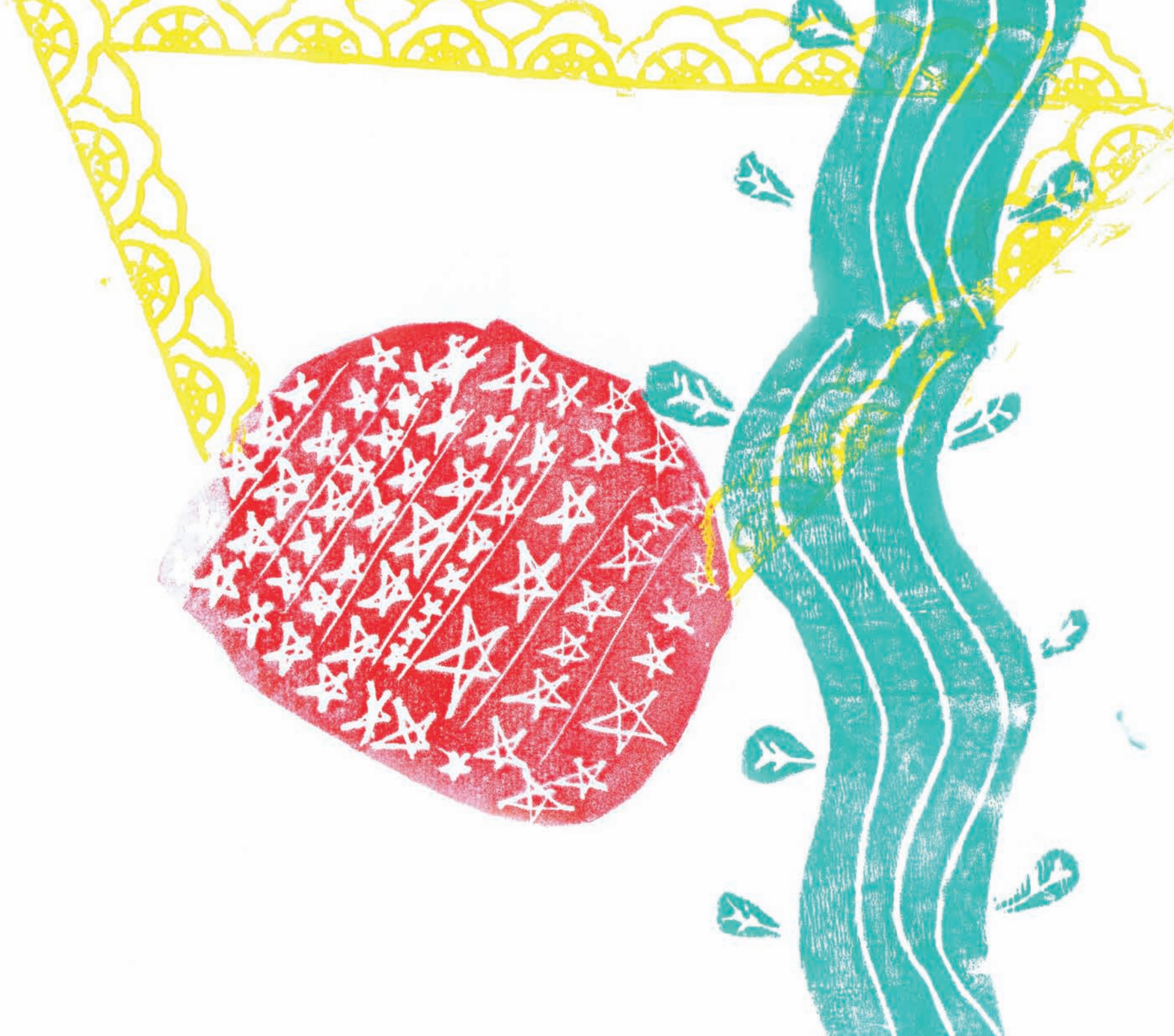


Nein. Lili stand in der Tür des Gruselhauses und war ganz die alte Lili. Auch die Katze Spusi-Miau war da! Beide waren nur durchsichtig!
Schnell schickten sie die Fledermaus los, sie sollte die Muschelamulettkette aus dem Bohnenkraut holen. Lili sagte Lisa – während sie sich umarmten und durch die Haare wuschelten –, dass sie das Amulett brauchten, um von der Gräberinsel herunterzukommen.



Die Fledermaus kam zurück und sagte, das Amulett sei zu schwer. Sie könne es allein nicht tragen. Da machten alle, also Lili, Lisa und Spusi-Miau, zusammen eine Räuberleiter nach unten und die Fledermaus griff nach dem Amulett und zog es aus dem Bohnenkraut.

Lili und Lisa dachten beide ganz doll daran, dass sie wieder zusammen auf der Erde leben wollten. Zusammen mit Spusi-Miau und der Fledermaus. Und fünf Minuten später ließ das magische Amulett den Gedanken in Erfüllung gehen!



Auf der Erde waren Lili und die Katze plötzlich nicht mehr durchsichtig. Und alle, alle konnten sie wieder sehen! Sie waren lebendig wie eh und je. Ihre Mutter und ihr Vater weinten vor Freude. Und da ließ die Fledermaus ihren schwarzen Mantel fallen und flog als glänzender Schutzengel in Richtung der Sonne. Und bewarf die Schwestern und ihre Katze mit einem Funken der Ewigkeit: so dass sie nie sterben würden, dass sie für immer leben würden. Und so geschah es: sie lebten und lebten und leben noch heute.







Die Fee Rosenblüte und die magischen Fundsachen

von Yamina
Azim
Lara
Resmigül
Stefanie
Vivien



Am Strand von Stralsund feiert eine Gruppe von Mädchen und Jungen zusammen eine Party. Die Mädchen tragen Zauberstäbe bei sich und die Jungen spielen Fußball.



Schmetterlinge fliegen hin und her und auch der große Papagei Jim und die Fee Rosenblüte sind dabei.



Da erscheint plötzlich der Riese Olaf. Er kommt aus einer anderen Gegend und will die Party zerstören. Die Mädchen fangen vor Angst an zu schreien, weil Olaf so groß und muskulös ist. Sie verstecken sich hinter Steinen und Bäumen. Es ist dunkel, weil Olaf die Sonne verdeckt. Der Junge Jason ruft: „Oh nein, was ist denn hier los?“

Olaf, der Riese schrumpft alle Mädchen und Jungen mit seinem Schrumpfstrahl. Er hat Angst vor dem Wasser. Jim, der Papagei weiß davon. Deswegen nimmt er Wasser aus dem Meer und spuckt Olaf damit an. Plötzlich schrumpft Olaf und wird klein.

Jim schnappt die geschrumpften Menschen, die Fee Rosenblüte und den geschrumpften Olaf und fliegt mit ihnen weit weg. Dabei sehen sie verschiedene Orte, die sie vorher noch nie entdeckt haben. Mit Absicht bringt Jim alle auf eine Insel und setzt sie dort ab. Dann fliegt er zurück zu seinem Nest auf dem Vulkan der Insel.

Die Kinder sind immer noch klein. Da entdecken sie unterwegs einen magischen Fußball. Jason sagt: „Hey Kinder, fasst mal den Ball an!“ Sie berühren den Fußball und werden wieder so groß wie vorher.



Olaf findet währenddessen einen Stein auf dem Weg und isst ihn auf. Plötzlich wird auch er wieder groß. Aus seinen riesigen Augen schießt er Laserstrahlen und Feuer aus seinen Mund. Die Fee Rosenblüte beschützt die Kinder, die keine Kräfte haben. Sie kämpft gegen Olaf. Die Kinder schauen zu, wie die Fee den Kampf gegen Olaf gewinnt. Doch dann schlägt Olaf der Fee ins Gesicht. Rosenblüte reagiert sauer. Die Mädchen rennen zu ihr und helfen ihr mit dem magischen Fußball. Die Jungen lenken Olaf solange ab.

Das Mädchen Lara hält den magischen Fußball vor sich wie ein Schild. Die Strahlen von dem magischen Auge des Riesen prallen davon ab und fliegen zurück zu Olaf und treffen ihn. Hinter Olaf ist eine tiefe Schlucht mit heißem Wasser.



Von den Strahlen getroffen, taumelt er zurück und wäre beinahe in die Schlucht gefallen. „Wenn du das noch einmal machst, dann fliegst du in die Schlucht! Und wenn nicht, könntest du mit uns eine Party feiern.“, ruft Jason.

Olaf entschuldigt sich bei den Kindern, dass er so aggressiv war. „Ich war so böse, weil ich nicht auf die Party eingeladen wurde. Manchmal kann ich mich nicht so gut kontrollieren. Eigentlich bin ich nett. Bloß weil ich so groß bin, haben alle Angst vor mir und ich habe keine Freunde.“

Lara antwortet: „Du hättest ja zuerst mit uns reden können und nicht sofort unsere Party zerstören müssen und uns dann schrumpfen lassen.“



Dann vertragen sich alle miteinander und feiern eine Party am Strand.

